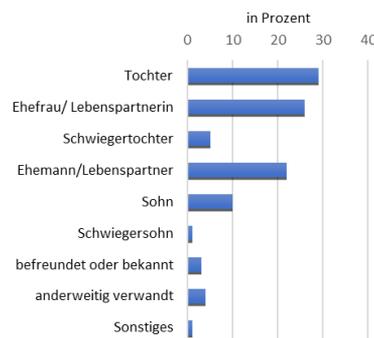


ERWERBSTÄTIG SORGENDE ANGEHÖRIGE

FAKTENCHECK 1

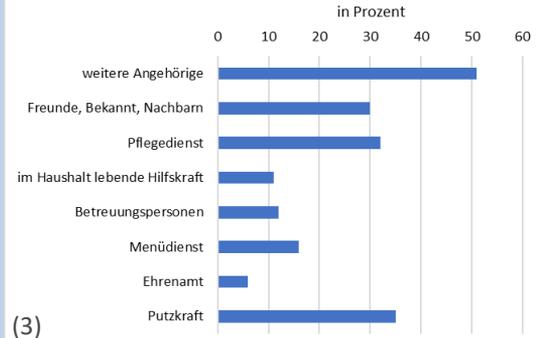
Die *häusliche Pflege* wird zu 75% durch „sorgende Angehörige“ abgedeckt. Der Begriff der sorgenden Angehörigen berücksichtigt neben der definierten klassischen medizinischen und (körperbezogenen) pflegerischen Unterstützung auch Aspekte der emotionalen und der sozialen Zuwendung und Teilhabe sowie der hauswirtschaftlichen und organisatorischen Aufgaben. (1)

Hauptsächlich sorgende Personen



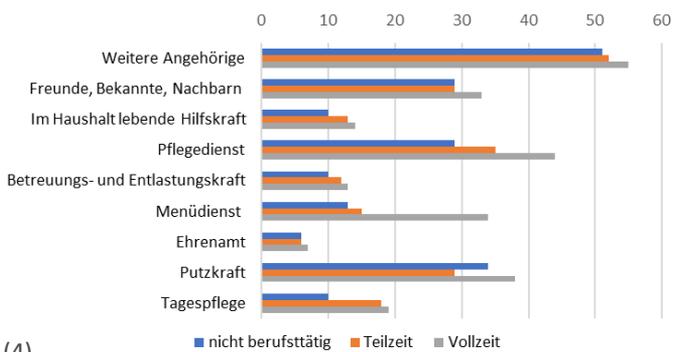
(2)

Einbezug weiterer Akteure ins Sorgesystem



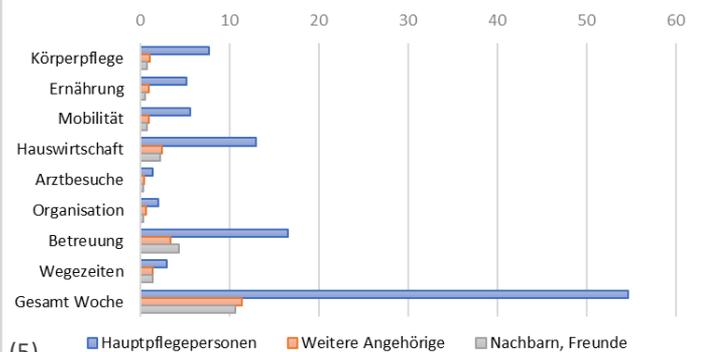
(3)

Erwerbsstatus der hauptsächlich sorgenden Personen (in %)



(4)

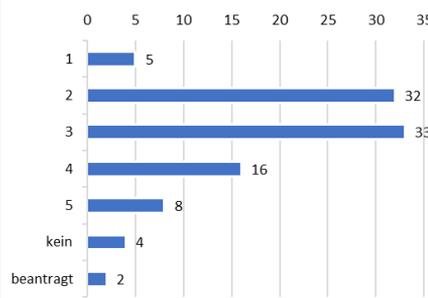
Zeitaufwendungen in Stunden pro Woche



(5)

Dieses breite Spektrum an Sorge-Aufgaben wird von 60 % sorgenden Angehörigen abgedeckt, die zusätzlich zu ihrem Beruf Verwandte, Partner*innen oder Freunde pflegen. Das sind in NRW rund 500.000 Personen, die statistisch erfasst sind. Über die Hälfte der tatsächlich sorgenden Angehörigen sind aber aus unterschiedlichen Gründen nicht „sichtbar“, d.h. nicht erfasst. (6)

Verteilung der Pflegegrade nach sorgenden Angehörigen



(7)

Frauen tragen als Hauptverantwortliche zu zwei Dritteln die häusliche Sorgearbeit, der Anteil der Männer liegt bei ungefähr gut einem Drittel, wobei er langsam ansteigt. Da die *häusliche Pflege* häufig mit weiteren Angehörigen im Team erfolgt, sind hier insbesondere Männer als organisierende und unterstützende Helfer aktiv. Hinzu kommt, dass es bisher in vielen Unternehmen wenig Verständnis für sorgende Männer gibt. (8)

Quellen: Eigene Darstellungen nach DiW 2022 (1, 2, 6); Auth et al. 2019 (8); Hans-Böckler-Stiftung 2017 (2-7); Dosch 2016 (8)